

Machbarkeitsstudien zum EXOPET-Projekt zur Haltung von exotischen Tieren

Im Rahmen der vom Bund geförderten EXOPET-Studie wurden Untersuchungen zum Handel und zur Haltung von exotischen Tieren durchgeführt. Die Studienergebnisse zeigen, dass unzureichende Kenntnisse der Tierhalterinnen und Tierhalter von exotischen Tieren häufig die Ursache für Erkrankungen oder Leiden dieser Tiere in privater Haltung sind. Durch die Initiative einiger Landestierschutzbeauftragten wurden Studien zum EXOPET-Projekt erstellt und Handlungsvorschläge für die Verbesserung der Haltung und des Handels erarbeitet. Diese Flyer-Reihe fasst die aktuellen Empfehlungen für einige der am häufigsten gehaltenen Tierarten übersichtlich zusammen.

Autor der Machbarkeitsstudie zur Haltung von Reptilien

Universität Leipzig
Veterinärmedizinische Fakultät
Klinik für Vögel und Reptilien
An den Tierkliniken 17
04103 Leipzig

Nähere Informationen

Die ausführlichen Steckbriefe für eine artgerechte Haltung der am häufigsten gehaltenen exotischen Reptilien in Deutschland sowie weitere Informationen zur EXOPET-Studie sind zu finden unter:

<https://mleuv.brandenburg.de/info/exotenhaltung>



Weitere Links:

<https://exopet-studie.de>



Informationen zur Haltung von exotischen Tieren:

Reptilien

Vierzehenschildkröte

(*Testudo horsfieldii*)

Synonym: Steppenschildkröte

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV)
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam
<https://mleuv.brandenburg.de>

Redaktion

Geschäftsstelle der Landestierschutzbeauftragten des Landes Brandenburg
<https://mleuv.brandenburg.de/info/landestierschutzbeauftragte>

Layout und Druck

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

1. Auflage, 2025, 100 Exemplare



Foto: pexels

Klasse: **Reptilien** (Reptilia)
Ordnung: **Schildkröten** (Testudines)
Familie: **Landschildkröten** (Testudinidae)
Gattung: **Paläarktische Landschildkröten** (Testudo)



LANDESTIERSCHUTZ-
BEAUFTRAGTE
Land Brandenburg

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Foto: Brufal / iStock

Vierzehenschildkröte (Testudo horsfieldii)

Das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Landschildkröte erstreckt sich von der Kaspischen See gen Osten durch Kasachstan bis in den Westen von Xinjiang in China. Die Vierzehenschildkröte bevorzugt sandige Steppen sowie lehmige Gebiete, aber auch Grasflächen in der Nähe von Quellen in felsigem und hügeligem Gelände. Die Tiere werden sehr alt – die Lebenserwartung liegt bei 60 bis 80 Jahren und älter. Der Panzer der Weibchen wird 20 bis 25 Zentimeter lang. Die Männchen sind mit einer Panzerlänge von 15 bis 18 Zentimetern etwas kleiner. Die Tiere wiegen unter 500 Gramm bis zwei Kilogramm. Sie haben ein stämmiges Aussehen und einen rundlichen Panzer mit einem grünlichen oder olivbraunen Farbton und dunkelbraunen, diffusen Flecken. Sie ernähren sich von rohfaserreicher, eiweißarmer Nahrung.

Soziales



- Haltung einzeln, im Harem (ein Männchen und mehrere Weibchen) oder in Weibchengruppe möglich
- wegen Keimspektrum nur Schildkröten gleicher Art zusammenhalten

Terrarium



Gehegegröße

- Länge mindestens acht x die Panzerlänge
- Breite mindestens vier x die Panzerlänge
- für die dritte und vierte Schildkröte mindestens zehn Prozent, ab der fünften mindestens 20 Prozent Grundfläche dazu
- für zwei erwachsene Tiere mindestens 4 bis 8 Quadratmeter Grundfläche, abhängig von Tiergröße auch mehr
- **großzügigere Haltung wird empfohlen**, da die Tiere sehr bewegungsfreudig sind
- dauerhafte Innen- beziehungsweise Terrarienhaltung ist nicht geeignet

Gestaltung

- ähnlich natürlichen Lebensraum mit Gräsern, großen Steinen und totem Holz
- sichern gegen Verrutschen, da Tiere gern graben
- Freilandanlage mit Sonnenplätzen; beheizbarem, UVlichtdurchlässigem Schutzhaus, schattenspendenden Gewächsen (ungiftige Büsche und Sträucher) und glattwandiger und untergrabungssicherer Umzäunung
- nährstoffarmer, trockener Boden mit Erde-, Sand-, Lehmanteilen als Bodensubstrat, welches lokal feucht ist, jedoch ohne Staunässe

Klima



Temperatur

- Gefälle von 22 bis 28 Grad Celsius
- lokale Maximalwerte von 45 Grad Celsius
- nächtliche Temperatur von 17 bis 20 Grad Celsius

Relative Luftfeuchte

- „normale“ Raumluftfeuchtigkeit
- Erhöhung während Winterruhe auf circa 60 Prozent bei gleichzeitig recht niedriger Bodensubstratfeuchte

Beleuchtung

- leistungsstarkes und wärmeabgebendes Licht mit UVA- und UVB-Anteil

Ruhephasen



Winterruhe

- für alle Altersstadien
- bei 2 bis 8 Grad Celsius und über 60 Prozent Luftfeuchte über 8 bis 16 Wochen
- unbedingt notwendig für die hormonelle Regulation und Gesunderhaltung

Sommerruhe

- bei lang andauernden hohen Sommertemperaturen

Ernährung



- dauerhaft vegetarische Kost mit Grünpflanzen (frisches Gras und Wildkräuter)
- als Ergänzung zuckerfreie und proteinarme Heu- oder Landschildkrötenpellets
- wegen Krankheitsgefahr Obst und proteinreiche Nahrung nur sehr sparsam verfüttern
- dauerhafter Zugang zu natürlichen Mineralstoffquellen, vor allem Kalzium
- täglich frisches, sauberes Wasser

Betreuung



Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich, während der Winterruhe wöchentlich, kontrolliert werden. Bei Auffälligkeiten ist eine reptilienkundige Tierarztpraxis hinzuzuziehen. Bei Neuzugängen ist eine Eingangsuntersuchung und Blutprobe mit einem Test auf den Virusträgerstatus vorzunehmen. Herpesviren können auch von gesund aussehenden Tieren übertragen werden. Daher dürfen Neuzugänge nicht sofort zum Bestand hinzugefügt werden. Eine gute Hygiene kann Krankheiten vorbeugen. Dazu gehören die regelmäßige Reinigung des Terrariums und unverzügliche Entfernung von Futterresten und Exkrementen, aber auch gründliches Händewaschen vor und nach Tierkontakt. Wasserschalen sind täglich zu reinigen und frisch aufzufüllen.

Beachte! Zur Darmflora von Reptilien gehören häufig Salmonellen, die beim Menschen zu Erkrankungen führen können.